

Mykoplasmen-Impfung steigert Gewinn

Ein Bericht von Tierarzt Hasse Kahr Poulsen, DanVet Dänemark



Auch in Dänemark werden die Erfolge einer Mykoplasmen-Impfung schnell sichtbar: Der Gewinn steigt im Einzelfall deutlich.

Signifikante Steigerungen der Rentabilität werden in der Schweineproduktion üblicherweise weniger in der Einsparung von Tierarzt- und Behandlungskosten gesucht. Dennoch kann hier von einem Schweineproduzenten berichtet werden, dem eine nennenswerte Verbesserung seiner Gewinnspanne lediglich durch die Impfung seiner Läufer gegen *Mycoplasma hyopneumoniae* (M.hyo.) gelang. Die Impfung verbesserte die tägliche Gewichtszunahme sowie die Futtermittelverwertung und steigerte die Gewinnspanne pro Schwein um mehr als 40 Dänische Kronen, das sind umgerechnet mehr als 5,00 €

Die wirtschaftliche Leistung in der Schweineproduktion (insbesondere im Mastsektor) hängt normalerweise von drei Faktoren ab: Einkaufspreis, Verkaufspreis und Futterkosten. Natürlich fließen auch andere Faktoren in die Gleichung mit ein, wie zum Beispiel Verlustrate, Magerfleischanteil und Tierarzkosten. Aber so gern wir Tierärzte auch Einfluss auf derlei Angelegenheiten nehmen, ist unser Einsatz doch häufig in begrenztem Maße für die Profite unserer Klienten verantwortlich. Anpassungen bei der Behandlung oder bei der Impfstrategie vorzunehmen, kann jedoch sehr sinnvoll sein. Einem meiner Klienten, einem bedeutenden Schweineproduzenten,

ist es gelungen, seine Gewinnspanne nur durch die Einführung einer Impfung gegen *Mycoplasma hyopneumoniae* ganz deutlich zu steigern.

Ungesunde Kombination: Mykoplasmen und APP

Der betroffene Betrieb hat eine Herde mit 1350 Sauen und hält die produzierten Schweine an mehreren Standorten von der Zucht bis zur Mast. Der Gesundheitszustand der Schweine in diesem Bestand wurde durch das Auftreten von atrophischer Rhinitis (Schnüffelkrankheit), Mykoplasmenpneumonie und Infektionen mit *Actinobacillus pleuropneumoniae* (APP) beeinträchtigt. Bei den Mastschweinen gab es in der Vergangenheit bereits häufig Pneumoniausbrüche, wobei Infektionen mit Mykoplasmen und APP oftmals zusammen auftraten. Diese unvorteilhafte Kombination resultierte – trotz medikamentöser Behandlungen, welche zeitweise hochintensiv waren – im Auftreten zahlreicher Kümmerer, in einer durchschnittlichen Tagesgewichtszunahme von lediglich 800 g, sowie in Schlachthofbefunden, welche Lungenveränderungen bei etwa 70 % der Schweine aufzeigten. Der Betrieb existiert bereits seit vielen Jahren, und in der Vergangenheit hatte es schon viele Versuche gegeben, die wiederkehrenden

Atemwegsprobleme zu bekämpfen, wobei sowohl Sauenimpfungen als auch Impfungen gegen APP eingesetzt worden waren. Dadurch erhöhten sich sowohl der Arbeits- als auch der Kostenaufwand, jedoch ohne dass sich die Produktionsergebnisse zufriedenstellend besserten.

Durchbruch mit One-Shot-Impfstoff

Die hohen Kosten sowie die Tatsache, dass One-Shot-Impfstoffe in Dänemark noch weitgehend unbekannt sind, waren dafür verantwortlich, dass sie sich sowohl bei den Tierärzten als auch bei den Landwirten nur langsam durchsetzten. Im Bestand meines Klienten dagegen waren bereits so viele Behandlungen mit so wenig Erfolg ausprobiert worden, dass er unbedingt eine Impfung mit dem One-Shot-Impfstoff von Boehringer Ingelheim versuchen wollte. Die erste Gruppe geimpfter Schweine zog im November in die Mastabteilung ein. Obwohl das Wetter zu dieser Zeit feucht und kalt war, wurden wesentlich bessere Ergebnisse als mit der vorherigen Gruppe erzielt. So fiel die Sterblichkeit von 2,8 auf 1,9 % (siehe Tabelle 1), medizinische Behandlungen

konnten deutlich reduziert werden (siehe Tabelle 2), und das Auftreten von Lungenveränderungen sank von 70 auf 35 %.

Auf und ab ... doch letztlich wieder aufwärts

Nachdem sich die Produktionsergebnisse in der Folge des Einsatzes des One-Shot-Impfstoffs verbesserten, zweifelte mein Klient nicht daran, dass er mit der Mykoplasmenimpfung fortfahren würde. Allerdings war dieser Impfstoff nicht die billigste Alternative auf dem Markt, und aus diesem Grund wechselte er zunächst zu einem anderen Produkt. Da die Produktionsergebnisse sich daraufhin aber wieder verschlechterten, nutzt er jetzt wieder den One-Shot-Impfstoff von Boehringer Ingelheim.

Die in diesem und anderen großen Beständen gemachte Erfahrung belegt den wirtschaftlichen Wert einer vorbeugenden Impfung mit diesem One-Shot-Impfstoff dort, wo die Mykoplasmenpneumonie ein Problem darstellt. □

*(Beitrag aus Dansk Avls Nyt, S. 20-21, Ausgabe September 2006, Forlaget Boers*Mark A/S)*

Tabelle 1: One-Shot-Impfung bringt's			
Leistungssteigerungen durch die Impfung mit dem One-Shot-Impfstoff von Boehringer Ingelheim			
Parameter	geimpft	ungeimpft	Differenz
Anzahl Schweine	2211	6293	
Tagesgewichtszunahme (g/Tag)	853	798	+ 53
Futtermittelverwertung (Futtereinheiten/kg)	2,71	2,84	- 0,13
Mortalität (%)	1,9	2,8	- 0,9

Tabelle 2: 5,79 € mehr Gewinn			
Verbesserte Gewinnspanne je Schwein durch die Impfung			
Parameter	Berechnung	Betrag (DKr)	Betrag (Euro)*
Gewicht	Erhöhung des Schlachtgewichts um 4,3 kg, bei 8,50 DKr pro kg	+ 36,50	+ 4,75
Futter	0,13 Futtereinheiten (FE) x 74 kg = 9,6 FE, bei 1,00 DKr pro FE	+ 9,60	+ 1,25
Mortalität	0,9% x 600 DKr pro Schwein	+ 5,40	+ 0,70
Mortalität (%)	1,9	2,8	- 0,9

*Umrechnungskurs vom 25. April 2007: 1 Dänische Krone = ca. 0,13 €